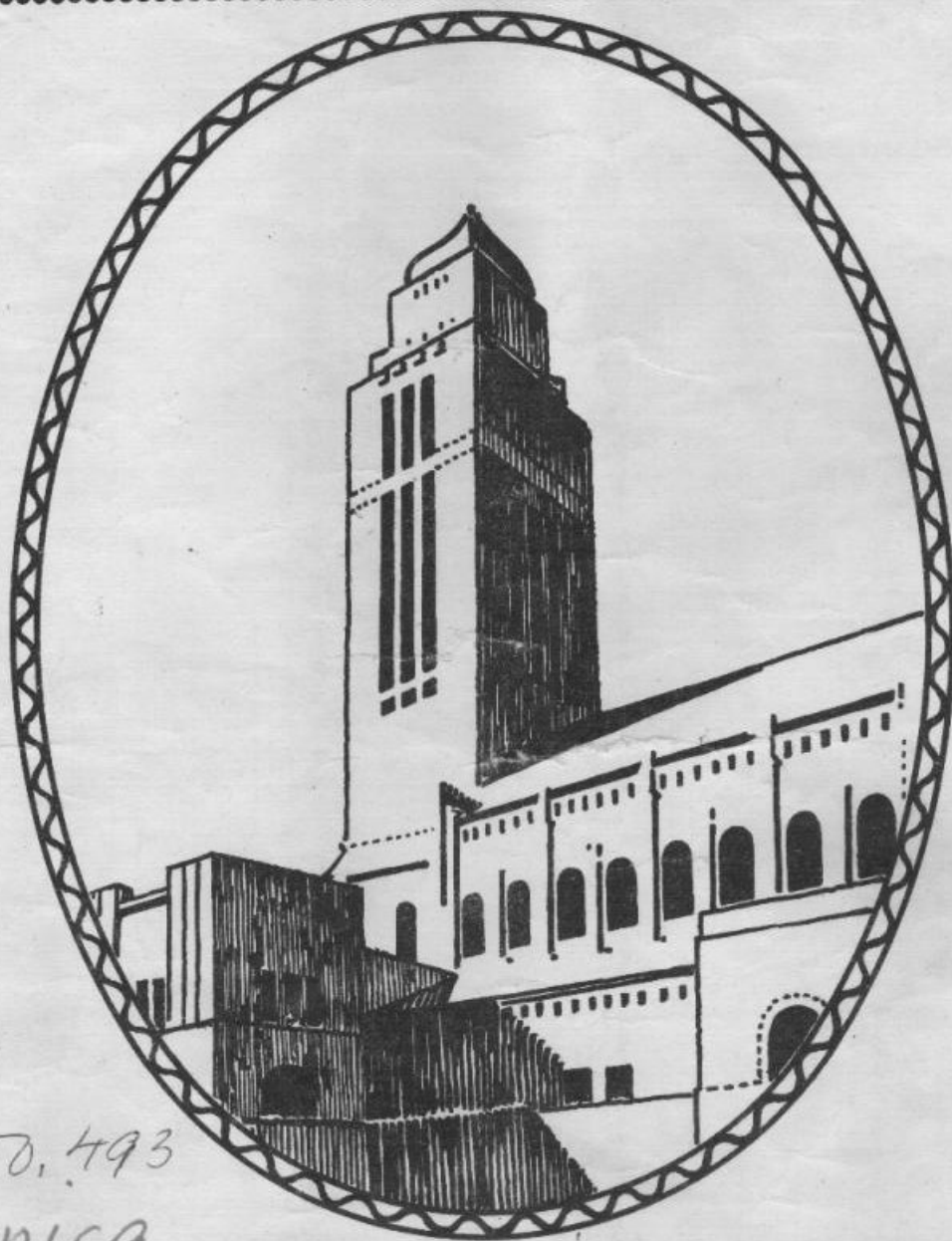


JEAN SIBELIUS



A 8 50.493

Fennica

Die Glockenmelodie in
der Kirche zu Berghäll

Melody for the Bells
of Berghäll Church

Für Pianoforte zu zwei Händen

Op. 65b

Eigentum der Verleger für alle Länder

BREITKOPF & HÄRTEL • LEIPZIG

AXEL E. LINDGREN • HELSINGFORS

Die Glockenmelodie in der Kirche zu Berghäll.

Kellosävel Kallion kirkossa.

Klockmelodin i Berghälls kyrka.

(Bearbeitet für Klavier vom Komponisten.)

Jean Sibelius, Op. 65^b

Andante assai.

Piano.

poco marcato

Con Pedale sempre

forte e dolce

con Ped.

Handwritten: *Sof*

Ped.

con Ped.

Ped.

con Ped.

Ped.

con Ped.

mf

dim.

p

con Ped.

Handwritten: *poco meno*

Glockenmelodie der Kirche zu Berghäll.

Die Vorstadt Berghäll liegt im Norden von der schönen Hauptstadt Finnlands, Helsingfors, und die Kirche, die kürzlich dort errichtet wurde, ragt weit über den Djurgården, wie der Park von Tölö genannt wird, und über die landumgebene Bai, die mit ihren Wassern das Ufer umspült. Berghäll ist ein ziemlich neuer Platz und besitzt nicht nur die Kirche, sondern auch eine Anzahl eleganter Häuser, die in jenem reizvollen und doch immer massiv wirkenden Stil, der sich so wundervoll an die fremdartige und doch etwas nüchterne Landschaft und an den grauen Granit, den der Finne jetzt als sein Baumaterial par excellence benutzt, anpaßt. Die Skizze auf dem Titelblatt des kleinen Stückes gibt einen guten Begriff von dem dort herrschenden typischen Stil. Als die Kirche vollendet war und ein Glockenspiel im Turm angebracht worden war, wurde Sibelius aufgefordert, eine Melodie in der Art der nationalen Volksgesänge zu komponieren, damit die Einwohner immer an die ihnen überkommenen Schätze erinnert würden. Als nun Sibelius eines Abends im Schatten des Glockenturms saß, schrieb er dieses kleine anheimelnde Liedchen, das mit seiner erhabenen Ruhe, seinen charakteristischen Quarten und Quinten so ganz „finnisch“ empfunden ist. Die anspruchslose Übertragung aufs Klavier besorgte der Komponist selbst für diejenigen, die die Glocken der Berghäll-Kirche nicht an Ort und Stelle hören können.

Melody for the Bells of Berghäll Church.

The Suburb of Berghäll lies to the north of the charming capital, Helsingfors, and the church recently erected there dominates the "Djurgården" as the Park of Tölö is called and the land-locked bay which washes its margins. Berghäll is a modern suburb, but it contains not only the church but some fine houses built in that capricious yet always massive style which seems so admirably adopted to the strange yet sober landscape, and to the grey granite which is now the building material par excellence of the Finns. The Sketch on the title-page of the little piece gives a good idea of this essentially local style of architecture. When the church was completed and a carillon placed in the tower, Sibelius was invited to compose a melody in the genuine national vein, that the inhabitants of the district might be constantly reminded of their heritage of song. Sitting one evening in the dusk of the belfry, Sibelius wrote the little homely tune, so calm and strong, with its characteristic fourths and fifths, that is ideally Finnish in sentiment. The simple arrangement for Pianoforte was made by the composer himself for the pleasure of those who live out of earshot of the bells of Berghäll church.
